

# Weihnachtstombola der Taunussteiner Bürgerstiftung



Ein Los kostet zwei Euro, drei Lose gibt es für fünf Euro: Jürgen Jost, Helmut Fischer und Raimund Scheu machen bei Rewe-Kunden Werbung für die Weihnachtstombola der Bürgerstiftung.

Foto: RMB/Wolfgang Kühner

*Von Mathias Gubo*

TAUNUSSTEIN - Ihre engelsgleiche Geduld und Freundlichkeit ist zu bewundern: Drei Stunden lang versuchen Jürgen Jost, Helmut Fischer und Raimund Scheu von der Bürgerstiftung Taunusstein im Rewe-Center in Hahn Lose für die Weihnachtstombola der Bürgerstiftung zu verkaufen. Nicht bei jedem Kunden kommt ihr Versuch gut an, doch die Männer von der Bürgerstiftung bleiben freundlich und wünschen jedem ein „frohes Fest“.

Heute letzte Chance

Zwei Euro kostet ein Los, alle Einnahmen fließen den Projekten der Bürgerstiftung zu. Damit werden Autorenlesungen an Taunussteiner Schulen finanziert, Bücherkisten, die Arbeit der

Paten für Schüler, aber auch Reparaturarbeiten an der Taunussteiner Wanderrunde. „Wo Bargeld gebraucht wird“, sagt Helmut Fischer. Denn die derzeitige Zinsentwicklung meint es nicht gut mit Stiftungen. Auf ihr Stiftungskapital gibt es fast nichts mehr. „Wir warten auf bessere Zeiten“, so Fischer, „bis dahin brauchen wir Bargeld“.

Nach etlichen Abfahren, unfreundlichen Bemerkungen oder abfälligen Gesten übersieht Jürgen Jost großzügig, hat er Glück. Ein älteres Ehepaar kauft zwei Lose. „Wir wollen die Arbeit der Bürgerstiftung unterstützen“, sagt sie. Auf die Frage, wer denn den Hauptgewinn, zwei Minuten kostenlos in der Lebensmittelabteilung von Rewe einkaufen, einlösen würde, macht sie unmissverständlich klar: „Das macht mein Mann.“ Der erleicht angesichts dieser Aussichten.

Rewe sponsert alle Preise der Weihnachtstombola. Neben dem kostenlosen Einkauf in 120 Sekunden gibt es noch Einkaufsgutscheine. Im vergangenen Jahr meldete sich der Gewinner gar nicht, berichtet Scheu, also habe man den Gegenwert des Einkaufs, etwa 200 Euro, an die Tafeln gespendet.

3000 Lose hat die Bürgerstiftung drucken lassen. Ob sie bis heute alle losbekommt, ist ungewiss. Man sei mit dem Absatz zufrieden, sagt Jost, doch es könne immer noch ein wenig mehr sein, wünscht er sich. Also hat Helmut Fischer vor seiner Drei-Stunden-Schicht schon mal seine Nachbarn abgeklappert und Lose verkauft.

Elisabeth Mollenhauer lässt sich nicht zwei Mal bitten, sondern kauft sofort. Sie wolle ein gutes Werk tun, sagt sie, „gewonnen habe ich noch nie etwas“. Und sollte es jetzt tatsächlich der Fall sein, dann will sie die Lebensmittel der Tafel spenden. Auch mit der Konsequenz, „dass ich in den zwei Minuten dann rennen muss“.

An diesem Samstag, 20. Dezember, stehen Mitglieder der Taunussteiner Bürgerstiftung noch einmal im Rewe und verkaufen Lose. Das ist die letzte Chance vor dem Fest.